In memoriam Adolf Maurer

Autor(en): **Nauer, Otto**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **73 (1998)**

Heft 4

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

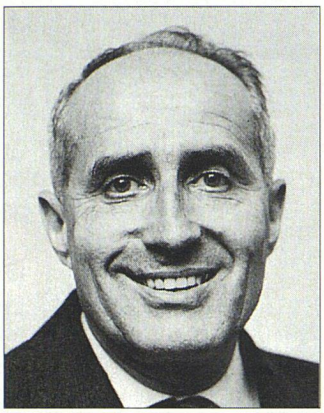
http://www.e-periodica.ch

Nachrichten

In memoriam Adolf Maurer

Nach langer Leidenszeit ist in Zürich alt Stadtrat Adolf Maurer in der Nacht vom Donnerstag, 19.2.98, im Alter von 87 Jahren gestorben. Mit ihm ist ein überzeugter Vertreter des genossenschaftlichen Wohnungsbaus von uns gegangen.

Im Jahr 1966 wurde Adolf Maurer an der Delegiertenversammlung in Genf als Nachfolger von Paul Steinmann das Präsidium des SVW übertragen – eine Aufgabe, der er



Adolf Maurer

bis zu seinem 1976 erfolgten Rücktritt mit grossem persönlichem Einsatz und viel Geschick nachkam.

Ungeachtet seiner grossen Belastung als Stadtrat von Zürich schenkte Adolf Maurer einen grossen Teil seiner Lebenszeit den genossenschaftlichen Belangen, sei es in der von ihm geleiteten Familienheim-Genossenschaft, sei es im Schweizerischen Verband für Wohnungswesen. Er war alles andere als ein blosser Zaungast. Die Verbesserung der Stellung von sozial Schwachen über den Bau von preiswerten Wohnungen vertrat er mit leidenschaftlicher Hingabe. In konsequenter Verfolgung dieses Zieles gingen von ihm auf allen Ebenen solid fundierte Vorschläge aus. Keine Niederlage, kein Nichtverstehenwollen brachte ihn von Dingen ab, die ihm richtig erschienen. Bei aller Hingabe an die von ihm sich selber gestellten Aufgaben verlor sich Adolf Maurer nicht in Theorien und Gedankenspielereien. Ihm lag es bei allem immer wieder an der Würde des Mitmenschen. Zeit für andere herzugeben, das war seine Losung. Uns allen, denen es vergönnt war, ein grosses Wegstück mit Adolf Maurer zu gehen, bleibt die gute Erinnerung und das unauslöschbare Bild eines Menschen, der sich bis zuletzt seiner sozialen Verantwortung bewusst war. Seine Zuversicht und das konsequente Verfechten seiner genossenschaftlichen Vorstellungen wird in unseren Herzen weiterleben.

OTTO NAUER

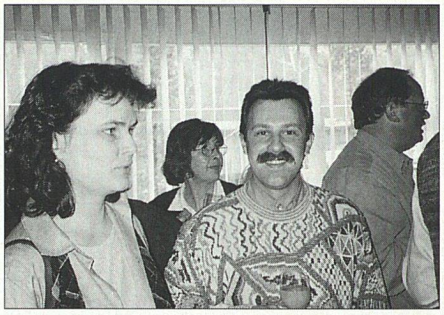
SVW-Sektion Ostschweiz

Ostschweizer Genossenschafterinnen und Genossenschafter im Kalkwerk

Der Föhn bescherte der SVW-Sektion Ostschweiz vorübergehend schönes Wetter, als sich ihre Delegierten Anfang März in Netstal zur Generalversammlung trafen. Zuerst wurde unter der fachkundigen Führung von U. Höhener, E. Hefti und H. Kamm die Kalkfabrik Netstal besichtigt. Die letzte in der Schweiz tätige Unternehmung dieser Art zählt 60 Beschäftigte. Der Kalkstein kann gleich bei der Fabrik im eigenen Steinbruch bezogen werden. Anschliessend wird er zerkleinert und bei einer Temperatur von 1100 Grad gebrannt. Je nach Verwendungszweck wird er dann nur noch weiter zerkleinert und an die Eisen- und Stahlindustrie geliefert, oder er wird fein gemahlen und dann entweder für die Fabrikation von Kalksandstein oder bei der Wasseraufbereitung und -reinigung verwendet. Ein Teil des Kalks schliesslich wird mit Wasser «gelöscht» und findet so vor allem beim Umweltschutz und in der Land- oder Forstwirtschaft Verwendung. Als Nebenprodukt des Abbaus kalkhaltigen Gesteins entsteht eine Menge Kies für den Bau.

Zwei Eindrücke nahmen wohl die meisten Teilnehmer mit. Erstens wie modern Betrieb und Anlagen sind, obwohl ein ausgesprochen traditionelles Gut erzeugt wird. Zweitens die vielfältige Verwendung von Kalk, die weit über die Bauwirtschaft hinaus reicht und namentlich für den Umweltschutz von Belang ist. Die Nachfrage nach Kalk besteht also, aber die Konkurrenz des Auslandes macht den Glarner Kalkproduzenten arg zu schaffen.

Die anschliessende Generalversammlung war mit rund 60 Teilnehmenden gut besucht. Sektionspräsident Hans Rohner gedachte vorerst zweier Verstorbener, Fred Hummler und Toni Falk, die sich beide sehr um die Baugenossenschaften der Ostschweiz verdient gemacht hatten. Für die zurückgetretenen Vorstandsmitglieder Ernst Noger und Paul Holzer wurden neu Frau Daniela Weber, St. Gallen, und Hans Lenzlinger, Eisenbahner-Baugenossenschaft Rapperswil, gewählt. Die Grüsse der Glarner Baugenossenschaften überbrachte Fritz Walker, Baugenossenschaft Glarus, wobei er die Delegierten gleich zu einem Aperitif einladen konnte.



Neu im Vorstand der SVW-Sektion Ostschweiz: Daniela Weber und Hans Lenzlinger

Steuererleichterung für St. Galler Baugenossenschaften

Dem Jahresbericht der SVW-Sektion Ostschweiz ist zu entnehmen, dass dem Sektionsvorstand hinsichtlich der Besteuerung ein wichtiger Durchbruch gelungen ist. Mit seinem Vorstandsmitglied, Grossrat Reto Antenen, verfügt der SVW Ostschweiz seit